

ANIKO LERCH

ILLUSTRATIONEN: DANIEL FERNÁNDEZ

Rituale
für
Familien

10

EMMOS Kugel Schoko bitte!

Emmos Weg aus dem
Selektiven Mutismus:
Ganz einfach sprechen lernen

Mit
Ritualen
für die ganze
Familie

edition
riedenburg

Da ist er wieder: der fiese Hexenkleber, der alle Worte in Emmos Hals festzurrt. Nicht ein einziger Laut fluppt heraus, wenn sich Emmo unter Fremden befindet. Dazu gehören leider auch Emmos Spielgefährten, Onkel Tobi und Mamas Freundinnen.

„In deinem Alter muss doch nicht mehr dein Bruder für dich sprechen!“, meinen manche Besserwisser. Emmos Mama beschließt deshalb, nur noch liebe Leute einzuladen, die Emmo so akzeptieren, wie er ist.

Doch dann kommt es zu einem bösen Zwischenfall in der Kita und Emmo wird blutig geschlagen: Sogar jetzt bleibt Emmo stumm.

So darf es definitiv nicht weitergehen! Mama erklärt den Erzieherinnen Emmos Problem: Es heißt **Selektiver Mutismus** und hindert Emmo daran, ganz normal zu sprechen. Zum Glück findet Mama eine Ärztin für Emmo: Frau Dr. Sperling. Zu ihr fahren Emmo, Bruder Theo und Mama ab nun einmal pro Woche.

Wie es Frau Dr. Sperling mit ihren **Sprechübungen** schafft, aus dem **stummen Chamäleon** Emmo einen echten **Plappergei** zu machen, erfahrt ihr in diesem liebevoll illustrierten Kinderbuch. Zahlreiche **Familien-Rituale** ergänzen die **spannende Geschichte** und helfen Kindern dabei, die richtigen Worte zu finden und aus der starren Stille auszubrechen.

„Du schaffst es auch, alles zu sagen, was du willst!“, ist sich Emmo sicher. Denn seitdem Emmo spricht, hat er nie wieder nicht gesprochen.

 edition
riedenburg
editionriedenburg.at



9 783990 821732
ISBN 978-3-99082-173-2



Rituale-Buch.de

Aniko Lerch
ist nach vielen Jahren
der eingehenden
Beschäftigung Spezialistin
für das Thema „Selektiver
Mutismus“. Mit diesem
empathischen Kinderbuch
möchte sie betroffenen
Familien helfen.



Dieses Buch ist für

von



Inhalt



Vorwort	4
Eine Kugel Schoko bitte!	7
Ich bin Emmo, wer bist du?	9
So war es früher ...	10
Die Geige und ich	14
Im Wildpark	16
Haue in der Kita	20
Pflaster vor dem Mund	25
Sprechen lernen mit Frau Dr. Sperling	28
Sprechen ohne Stimme	30
Das Flüsterspiel	35
Die Überraschung beim Dart	38
Auf dem Trampolin	40
Im Freizeitpark mit Onkel Tobi	42
Schreien auf der Achterbahn	44
In der Eisdiele	47
Endlich Schule	52



Sprechen lernen: Rituale für Familien	61
Du bist stark: Das Glaubens-Ritual	62
Du bist gut so: Das Akzeptanz-Ritual	64
Du kannst alles schaffen: Das Motivations-Ritual	66
Du bewältigst Aufgaben: Das Perlenglas-Ritual	68
Geige, Reiten, Karate: Das Selbstwert-Ritual	72
Der Kinderbesuch: Das Freundschafts-Ritual	76
Die sichere Routine: Das Milchshake-Ritual	78
Die Ausflüge: Das Bindungs-Ritual	80
Sprachlos vor Glück: Das Dankbarkeits-Ritual	82
Im eigenen Tempo: Das Kein-Druck-Ritual	83
Positive Menschen: Das Unterstützungs-Ritual	84
Die Kommunikation: Das Mitteilungs-Ritual	85



Vorwort

Liebe Kinder! Liebe Erwachsene!

Mein Herzenswunsch ist, dass allen Kindern, die unter **Selektivem Mutismus** leiden, Mut gemacht wird.



Selektiver Mutismus, was ist das eigentlich? So bezeichnet man das zeitweise Nichtsprechen, aus welchem Grund auch immer. Selektiver Mutismus hat nichts mit mangelndem Wortschatz zu tun. Betroffene Kinder sprechen zu Hause meist komplett unauffällig und können sich in aller Regel verständlich mitteilen.

Das Gefühl, kein Wort herauszubringen, überkommt Kinder mit Selektivem Mutismus in ganz unterschiedlichen Situationen. Zum Beispiel dann, wenn von ihnen erwartet wird zu sprechen. Dies kann etwa in der Kita oder in der Anwesenheit bestimmter Personen vorkommen – seien es Fremde oder auch bekannte Menschen. In solchen Momenten erstarren die Kinder regelrecht. Die Worte scheinen ihnen sprichwörtlich im Hals stecken zu bleiben.

Andere Kinder fühlen sich durch das Nicht-Sprechen herausgefordert und werden wütend. Manche reagieren sogar gewaltsam. Auch Erwachsene machen durchaus recht unfreundliche Aussagen, wenn sie angeschwiegen werden – sowohl dem stummen Kind als auch seinen Eltern gegenüber.

Bis die Ursachen für den Selektiven Mutismus erforscht und wirkungsvoll behandelt werden, vergeht oft eine lange Zeitspanne. In dieser werden Kinder häufig ausgegrenzt, weil sie nicht so normal sprechen wie ihre gleichaltrigen oder jüngeren Altersgenossen.

Mit diesem Kinderbuch möchte ich alle Kinder und Erwachsenen über dieses komplizierte Thema aufklären. Denn der Selektive Mutismus ist nach wie vor eine relativ unbekannte Erscheinung, die viel Verständnis und Kraft erfordert. „Eine Kugel Schoko bitte!“ unterstützt Betroffene, ihre Familien und das gesamte soziale Umfeld. Und das ohne Stress, sondern mit einer empathischen Geschichte und entspannten Ritualen.

Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Aniko Lerch





Wer hat die Bilder zu diesem Buch gemacht?

Das war ich, Daniel Fernández.

Ich wurde in Santiago de Chile geboren und arbeite heute in Deutschland als Creative Director und Illustrator. Ich bin Mitgründer der Studios Lambe und Dafa Studio und habe über 100 Kinderbücher illustriert.

Meine Arbeiten wurden mit internationalen Preisen wie den Cannes Lions, Clio Awards und Big Idea Awards ausgezeichnet. Ich interessiere mich besonders für kreative Prozesse – ob intuitiv oder systematisch – und sehe Kreativität als essenzielle Kraftquelle für meine Arbeit.

Du findest mich im Internet unter der Website dafa-studio.de



EINE Kugel
Schoko
bitTe!

Hallo!



Ich bin Emmo, wer bist du?

Ich bin Emmo, 10 Jahre alt und spreche für mein Leben gern. In diesem Buch möchte ich dir meine Geschichte erzählen. Denn vielleicht ist es bei dir jetzt so, wie es bei mir damals war, und du bringst vor anderen meistens kein Wort heraus.



Lass dir von mir sagen:
Das geht vorbei. Die Zeit
wird kommen, da wird aus
dem stummen Chamäleon
ein echter Plappergei!

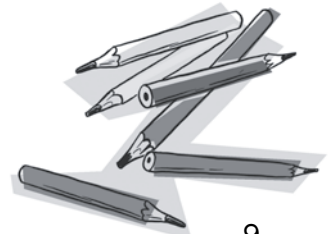


Bestimmt interessiert dich, wie es bei mir gelaufen ist.
Dann komm mit mir, lies meine Geschichte oder lass sie
dir vorlesen.

Im zweiten Teil des Buches findest du viele Rituale zum
Sprechenlernen und Mitmachen. Viel Spaß dabei!

Ich freue mich auf dich!

Dein Emmo



So war es früher ...

Früher hieß es oft: „Emmo, warum sagst du nichts? Du bist schon groß genug. In deinem Alter müssen andere nicht mehr für dich sprechen!“

Wenn das passierte, hatte ich ein ganz doofes Gefühl. Ich war traurig und schämte mich irgendwie. Denn natürlich wollte ich gerne etwas sagen. Aber es ging einfach nicht.

Zum Glück gab es Mama und meinen Bruder Theo.

Immer dann, wenn ich lieber schweigen wollte, sagte Mama zu den Leuten: „Emmo spricht nicht mit Fremden.“ Oder: „Emmo ist zu schüchtern zum Reden.“ Manchmal antwortete Mama auch gleich ganz für mich. Das war eine echte Erleichterung und ich fühlte mich besser.

Teilweise redete mein Bruder Theo statt mir. Theo war damals zwar erst vier Jahre alt, doch mit dem Sprechen tat er sich viel leichter als ich.

Als mich mein Freund Luis einmal zu Hause zum Spielen besuchte, fragte er mich: „Spielen wir Fangen?“

Ich flüsterte Theo meine Antwort ins Ohr, und Theo sprach sie dann laut für mich aus.

Zum Beispiel: „Emmo möchte lieber Verstecken spielen.“

Oder: „Emmo möchte im Garten spielen.“

So half mir Theo beim Sprechen, seit er selbst sprechen konnte.



Zu Hause redete ich meistens sehr viel. Meine Mama sagte immer: „Emmo, du plapperst wie ein Plappergei und klingst schon richtig schlau.“

Doch sobald jemand Fremdes oder Freunde von meiner Mama und meinem Bruder Theo zu Besuch kamen, sprach ich nicht mehr.

Mamas Freundin Claudi sagte gerne: „Hallo Emmo, geht's dir gut?“

Ich nickte und lächelte. Diese Frage war nämlich eine meiner Lieblingsfragen: Einfach nicken reichte aus! Oder auch mit dem Kopf schütteln, wenn ich Nein sagen wollte.

Für die meisten Leute war es okay, dass ich nickte oder den Kopf schüttelte. Sie mussten nur die Fragen entsprechend formulieren.



Es gab aber auch Erwachsene, die mit Unverständnis reagierten. Sie sagten dann Dinge wie: „Emmo, warum sprichst du nicht mit mir? Wir kennen uns doch schon so lange!“

Oder sie nörgelten an meiner Mama rum: „Wenn du ihm nicht dauernd mit dem Antworten helfen würdest, würde er bestimmt reden.“ Manche meinten auch: „Theo soll nicht ständig für Emmo sprechen, das kann Emmo wirklich selbst.“

Weil mich die Meinung der anderen zunehmend stresste und ich mich immer mehr in mein Schildkrötenhaus zurückzog, beschloss Mama eines Tages: „Ich möchte, dass sich jeder wohlfühlt zu Hause und es diese lästigen Ansagen nicht mehr gibt. Es dürfen uns deshalb nur noch diejenigen besuchen, die kein Problem mit Emmos Nichtsprechen haben. Denn echte Freunde wollen ihn unterstützen. Sie verstehen, dass er momentan eben nicht spricht.“

An diese Worte hielt sich meine Mama und aus diesem Grunde trafen wir uns nur mehr mit den Menschen, die mich so akzeptierten, wie ich war.

Sprechen lernen mit Frau Dr. Sperling

Beim Abendessen erklärte mir meine Mama die Details zu der Sache mit der Ärztin: „Emmo, ich habe da diese Ärztin gefunden, die dir beim Sprechen helfen möchte. Frau Dr. Sperling klang am Telefon sehr nett und freundlich.“

„Wann gehen wir dorthin?“, wollte ich wissen.

„Am Montag um 15:00 Uhr“, antwortete meine Mama.



„Das ist ja schon ganz bald!“, rief ich erschrocken.

„Keine Sorge“, beruhigte mich meine Mama. „Du bist ja nicht krank. Frau Dr. Sperling erklärte mir am Telefon, dass das Nichtsprechen Selektiver Mutismus ist.“

„Selektiver Muti... was?“, fragte ich erstaunt.

„S-e-l-e-k-t-i-v-e-r M-u-t-i-s-m-u-s“, buchstabierte meine Mama.

„Das hört sich ein bisschen komisch an, Mama“, sagte ich und verzog das Gesicht.

Meine Mama lächelte und meinte: „Manchmal sind Begriffe komisch, und das ist nur ein Begriff für dein Nichtsprechen mit anderen.“

Ich überlegte und sagte dann: „Kommt Theo auch mit zu der Ärztin?“

„Ja, wir fahren zu dritt“, bestätigte meine Mama.

Ich war erleichtert: „Also wird es wie ein Ausflug?“

„Genau!“, bestätigte meine Mama und nahm mich in den Arm.

„Sprich nun den ersten Buchstaben ohne Stimme aus.“

Ich nickte wieder und hatte das Wort ‚Ball‘ im Kopf, formte meine Lippen zum Buchstaben ‚B‘ und sagte den Buchstaben ohne Stimme. Es kam also kein Laut aus mir heraus.

Frau Dr. Sperling sah, dass ich ‚B‘ meinte, und lobte mich.



Ha, das war einfacher als gedacht, überlegte ich und war stolz auf mich.

So ging es munter weiter mit anderen Sachen und Buchstaben. Ich dachte an den Gegenstand, formte meine Lippen zum jeweiligen Buchstaben und sprach ihn ohne Ton aus. Mein Hals durfte den Ton des verklebten Buchstabens behalten.



„Wunderbar, Emmo!“ strahlte Frau Dr. Sperling über das ganze Gesicht und lobte mich.

Nach den Flüsterkonsonanten nahmen wir uns über die nächsten Therapiesitzungen verteilt die Flüstervokale vor.

Von Mal zu Mal ging es besser.

Ich war überglücklich!

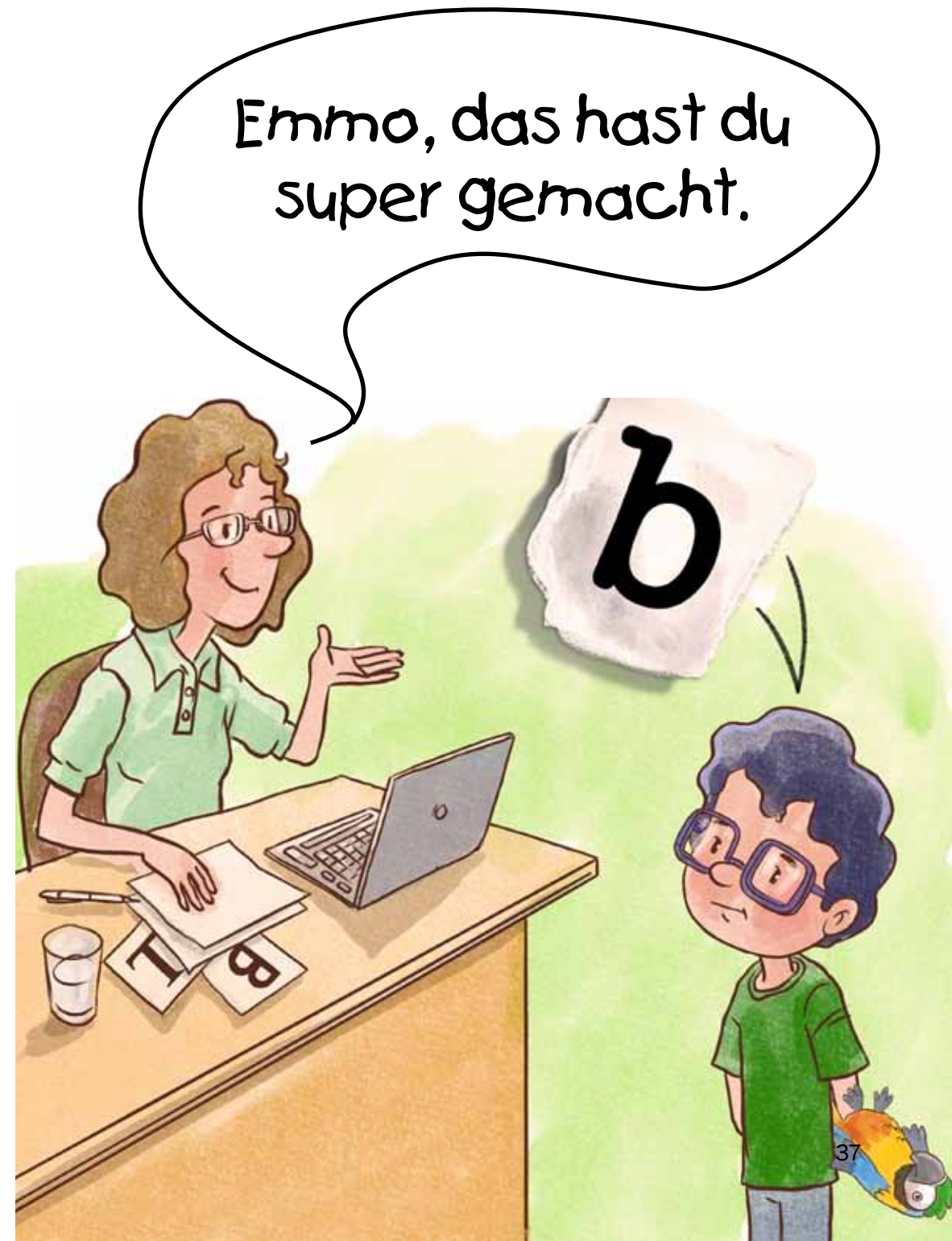
Frau Dr. Sperling war sichtlich stolz auf mich und meine Fortschritte.

Sie sagte: „Emmo, das hast du super gemacht.“

Oder: „Mensch Emmo, du bist ein Naturtalent.“

Oder auch: „Emmo, ich höre schon fast deine Stimme.“

Viele Wochen flüsterte ich auf diese Art und Weise. Es bereitete mir viel Vergnügen, auch wenn es mich echt anstrengte.





Sprechen lernen: Rituale für Familien

Die folgenden **Rituale im Alltag** ließen das große Ziel, dass auch Emmo eines Tages ganz normal sprechen kann, Stück für Stück näherkommen.

Probiert sie einfach nach Lust und Laune aus!



Du bist stark: Das Glaubens-Ritual

Ich sage dem Kind täglich **positive Sätze**, die den Glauben an sich selbst stärken:

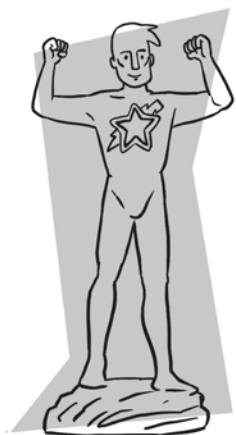
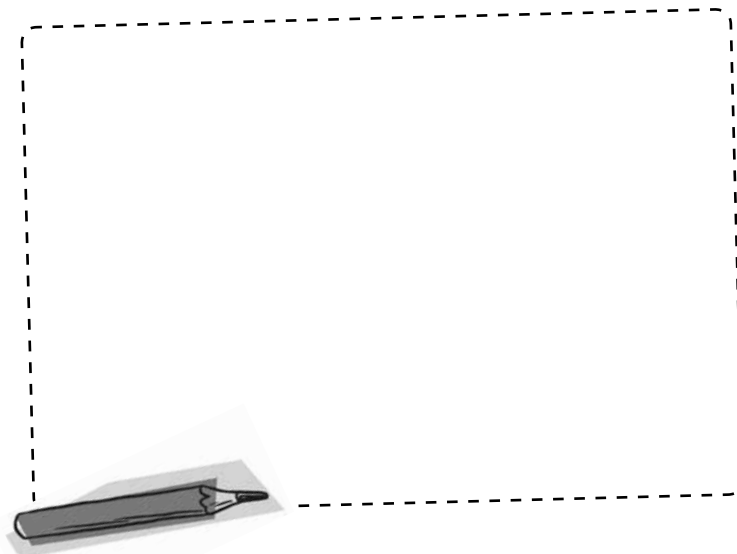
- ☺ „Ich glaube an dich und ich weiß, dass du es schaffen wirst!“
- ☺ „Jeder Tag ist ein neuer Tag, an dem wir stärker werden!“
- ☺ „Ich sehe, wie du dich anstrengst. Es fehlt nicht mehr viel, bis ein ‚Hallo‘ aus deinem Mund heraus möchte.“
- ☺ „Du bist ein sehr starkes Kind und ich sehe, wie du jeden Tag stärker wirst.“
- ☺ „Sei in der Schule mutig und stark.“
- ☺ „Du schaffst es in der Schule.“



Ich gebe dem Kind einen **Mutgegenstand** als Begleiter mit, den es mit dem Mut zum Sprechen verbindet.

Beispiele für Mutgegenstände:

- Eine **Mutfigur**, zum Beispiel in Form der Lieblings-Actionfigur
- Eine Halskette mit einem **Mutanhänger** in Herzform oder als Schutzengel
- Ein **Mutarmband**
- Ein kleines **Mutstofftier** in Form des Lieblingstieres
- Ein **Mutstein**, der sich in der Hosentasche des Kindes befindet. Diesen fasst das Kind an, wenn es sich unwohl fühlt und Mut benötigt.



Du kannst alles schaffen: Das Motivations-Ritual

Auch und vor allem in schwierigen Zeiten stehe ich dem Kind stets zur Seite und motiviere es. Ich zeige dem Kind, dass Rückschritte akzeptabel sind, und übe mich in Geduld.

Es ist wichtig, das Kind kontinuierlich zu motivieren. Insbesondere dann, wenn Fortschritte beim Sprechen trotz großer gemeinsamer Anstrengungen ausbleiben.

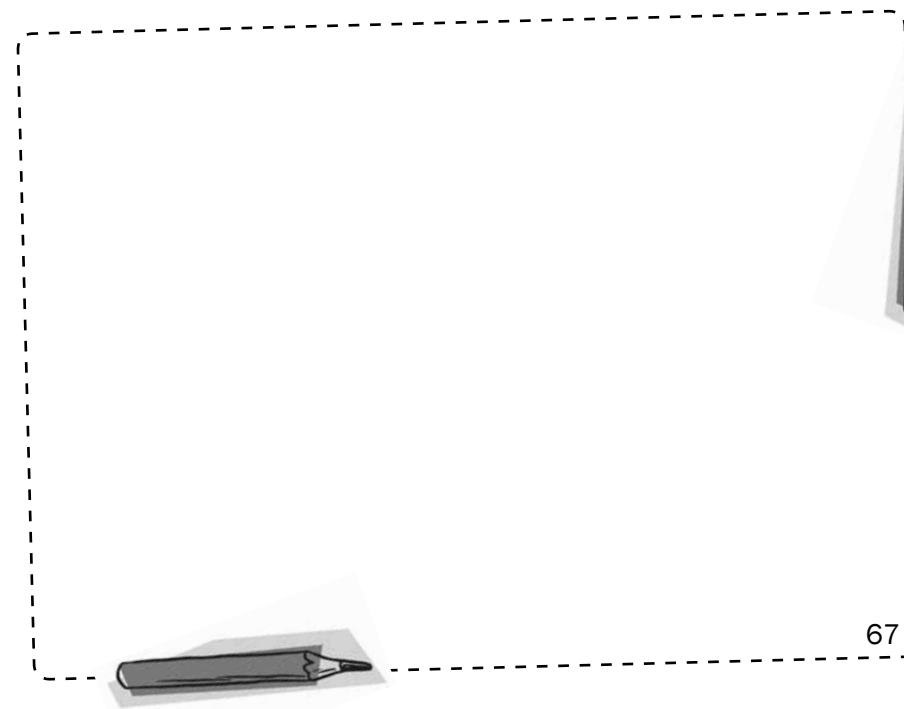
Durch konstante **Ermutigung** und **Motivation** helfe ich dem Kind, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.

Ich spreche täglich mit dem Kind über seinen Tag.

Wir erforschen zusammen, was für es gut und was schlecht war. Ich bestärke es, wenn das Sprechen noch nicht funktioniert hat.

Ich sage dem Kind am Abend vor dem Einschlafen einen dieser Sätze und gebe ihm ein positives Gefühl:

- 😊 „Morgen ist ein neuer Tag, du kannst ganz neu anfangen.“
- 😊 „Höre nicht darauf, was die anderen sagen. Du weißt: Du kannst das.“
- 😊 „Du bist so schlau, dass du alles schaffen kannst.“
- 😊 „Vertraue darauf, dass du eines Tages sprechen kannst.“
- 😊 „Fehler sind okay. Sie machen dich robust und werden zu deinen Helfern.“
- 😊 „Du kannst alles erreichen, was du willst.“



Du bewältigst Aufgaben: Das Perlenglas-Ritual

Ich nehme ein **leeres Glas mit Deckel**,
ein **volles Säckchen mit bunten Perlen**
und einen **Notizblock**.



Auf den Notizblock schreibe ich
zusammen mit dem Kind eine **Liste**.

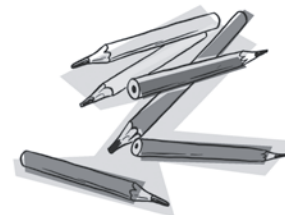
In die linke Spalte der Liste kommt die **Aufgabe** und in
die rechte Spalte die **Anzahl der Perlen**, die es für die
gemeisterte Aufgabe in das Glas geben kann.

Auf eine weitere Seite schreibe ich gemeinsam mit dem
Kind **Belohnungen** auf, die es für eine gewisse Anzahl
an Perlen bekommt.

Als Aufgabe stehen Herausforderungen wie zum Beispiel
„Sag etwas zu einem Freund“ oder „Grüße jemanden
auf der Straße“. Nach erfolgreich gemeisterter Aufgabe
kommen die Perlen in das leere Glas.

Das **Ziel** ist, dass alle Perlen aus dem Säckchen das Glas
füllen.

Als Belohnungen können zum Beispiel
Aufkleber, Fingerfarben, Malstifte, ein
Spielzeug oder – bei sehr vielen Perlen –
sogar ein Kinobesuch dienen.



Art der Aufgabe	Anzahl Perlen
Sag etwas zu einem Freund	
Grüße jemanden auf der Straße	

Musikschule

Wenn in der **Musikschule** ein „Instrumentenkarussell“ angeboten wird, gehe ich mit dem Kind zum Ausprobieren der verschiedenen Instrumente hin. Vielleicht entscheidet sich das Kind für eines dieser Instrumente. Musikinstrumente fördern allgemein die kognitive Entwicklung, das Sozialverhalten, das Selbstbewusstsein und die Selbstdisziplin.

Kindertheater

Sofern es bei mir angeboten wird, gehe ich mit dem Kind so oft es geht in ein **Kindertheater** oder in eine Kinderoper. Denn nicht nur das Spielen eines Instrumentes ist förderlich für das Kind, sondern auch das analoge Hören und Betrachten von Musik und Sprache.



Wunschkonzert der Gefühle

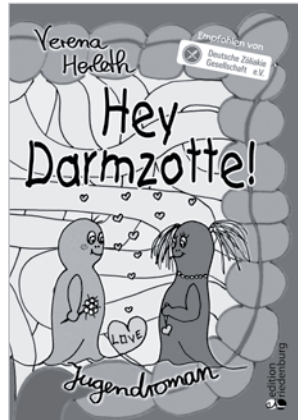
Das Musikhören kann ich in meinem Alltag leicht einbauen, indem ich am Nachmittag ein **Wunschkonzert** veranstalte.



Ich setze mich mit dem Kind und den Geschwisterkindern an einen Tisch, auf ein Sofa oder auf ein Bett, und schon kann es losgehen: Jeder darf sich abwechselnd ein Lied wünschen, das dann angehört wird. Dazu wird getanzt oder gesungen.

Auf diese Weise lernt das Kind, seine Gefühle frei herauslassen.





Hey Darmzotte! Jugendroman (Empfohlen von der Deutschen Zöliakie Gesellschaft e.V.)

Autorin: Verena Herleth

Carina ist seit einem Jahr an Zöliakie erkrankt und wird von ihren Eltern zu einem Ernährungskurs angemeldet. Widerwillig fährt sie in die Berge. Obwohl alle Gruppenmitglieder die Diagnose Zöliakie an diesen Ort brachte, stellen sie fest, dass sie noch viel mehr verbindet als ihre Erkrankung. Wie gut, dass ihr Tagebuch Paulchen keine Geheimnisse ausquatscht. Auch nicht Carinas zunehmendes Interesse an Maxim, dem netten Jungen aus ihrer Gruppe ... Ein Jugendbuch zu Zöliakie und Behinderung durch Anderssein.



Klar bin ich von hier! Was ein schwarzer Junge in Deutschland erlebt

Autorin: Sabine Priess

Malik ist neun Jahre alt und hat einen kenianischen Vater. Es passiert ihm immer wieder, dass wildfremde Menschen in seine lockigen Haare fassen. Ziemlich oft wird Malik gefragt, woher er denn wirklich kommt. Auch für sein gutes Deutsch wird er gelobt. Nur gut, dass er seine Freunde hat. Und einen Lehrer in der Schule, der immer zu ihm hält.

Ein Kinder- und Jugendbuch zu den Themen Alltagsrassismus, Diskriminierung, Diversität, Toleranz und Mut zur Andersartigkeit. Mit Unterrichtsideen für den Einsatz als Klassenlektüre. Ab 8 Jahren. In leicht lesbarer Druckschrift.



Vom Mädchen zur Frau – Ein märchenhaftes Bilderbuch für alle Mädchen, die ihren Körper neu entdecken

Autorin: Nicole Schäufli

Irgendwann passiert es: Dein Mädchenkörper verändert sich, und vieles ist nun anders als zuvor. Spätestens wenn deine Periode einsetzt, ist klar: Du bist eine echte Frau. Dieses Buch nimmt dich mit auf eine märchenhafte Reise durch deinen Körper und erzählt dir in 24 Bildern, was dich in der sogenannten Pubertät verwandelt und verzaubert.



Vom Jungen zum Mann – Ein abenteuerliches Bilderbuch für alle Jungen, die ihren Körper neu entdecken

Autorin: Nicole Schäufli

Bald ist es so weit: In der Pubertät verändert sich dein Körper. Du wirst größer und stärker und bist auf dem Weg zum Mann. Dieses Buch reist mit dir durch deinen Körper und erzählt dir in 24 Bildern, was alles mit dir passiert. Es eignet sich zum gemeinsamen, aber auch zum Alleine-Lesen, denn es geht um dich ganz persönlich. Hier wirst du entdecken, was alles in dir steckt. Für Jungs ab 10 Jahren.



Von Alpha bis Omega – Ein Übungsbuch mit bildhaften Merkhilfen zum altgriechischen Alphabet für Eltern, Schüler und Schlaumeier

Autorinnen: Carla und Caroline Oblasser

Heureka! Alle haben hier die Chance, auf unterhaltsame Art und Weise das altgriechische Alphabet zu lernen. Mit nur 10 Minuten Aufwand pro Tag werdet ihr in einem Monat Altgriechisch lesen und schreiben können.

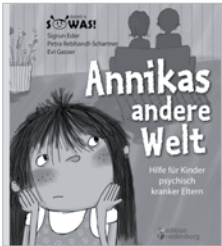
Mit diesem Bildwörterbuch stehen euch alle Türen und Tore der alten Griechen offen.



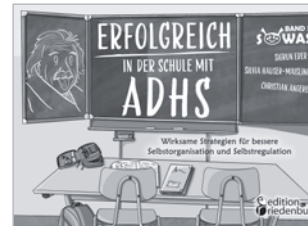
Rattenliebe – Dein praktischer Alltags-Planer für glückliche Fellnasen

Autorin: Carla Oblasser

Du liebst Farbratten, bist bereits stolzer Halter eines quirligen Ratten-Rudels oder gerade auf dem besten Weg dorthin? „Rattenliebe“ hilft dir, den Alltag mit deinen Fellnasen einfach und abwechslungsreich zu gestalten und die Pflege der Langschwänze zuverlässig zu organisieren. Zahlreiche Eintragsseiten machen dieses vielfältige Bullet-Journal darüber hinaus zu einem unvergesslichen Abenteuer- und Erinnerungsalbum. Ein Buch für alle Rattenhalter ab 10 Jahren.



SOWASI!
SOWAS-Buch.de



Der GFK
Kinderbuch-
Bestseller

Was brauchst du? Mit der Giraffensprache und Gewaltfreier Kommunikation Konflikte kindgerecht lösen

Autorinnen: Hanna Grubhofer, Sigrun Eder

Emil Erdmännchen möchte mit seiner Familie und seiner Freundin Carla Chamäleon einen Ausflug zum himmlisch duftenden Beerenstrauch machen. Doch Carla Chamäleon hat keine Lust, und Emil Erdmännchen versteht nicht, wieso. Bevor es zum Streit kommt, taucht Gino Giraffe auf. Was für ein Glück! Gino Giraffe erklärt Emil Erdmännchen und Carla Chamäleon ihre Bedürfnisse. Für Kinder ab dem späten Kindergartenalter bzw. Grundschulalter / Volksschulalter geeignet.



Was brauchst du in der Liebe? Paarbeziehungen liebevoll gestalten

Autorinnen: Hanna Grubhofer, Sigrun Eder

„Was brauchst du in der Liebe?“ ist ein tierischer Beziehungsratgeber zum Mitmachen aus der erfolgreichen SOWASI-Sachbuchreihe. Eifersucht, Abwendung, Familiengründung, Fernbeziehung, offene Partnerschaft und Einsamkeit sind nur einige der insgesamt elf Beziehungsthemen. Das fröhlich illustrierte Buch unterstützt Paare dabei, Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, um für jede*n eine passende Lösung zu finden. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) hilft allen, Konflikte zu lösen oder erst gar nicht entstehen zu lassen.



Gewaltfreie Kommunikation bei Menschen mit Behinderung: GFK als Basis für bedürfnisorientierte Begleitung

Autorin: Karen Nimrich

Die Gewaltfreie Kommunikation eröffnet für die Begleitung behinderter Menschen in Wohngruppen sowie in der heil- oder sonderpädagogischen Arbeit völlig neue Perspektiven. Dieser Ratgeber verrät, welche Chancen die GFK im Alltag bietet. Mit kompetentem Einblick in die GFK mit ihren klassischen vier Elementen – Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte. Der unverzichtbare GFK Praxis-Ratgeber mit zahlreichen interaktiven Übungen + konkreten Anleitungen zur direkten Umsetzung im Arbeitsalltag mit behinderten Menschen.



Meine kleine große Schwester macht die Welt sooo bunt! My little big sister makes the world sooo colorful!

Autorin: Anika Slawinski – Zweisprachig Deutsch/Englisch

Leilani ist ein Zauberwesen. Sie kam mit einem genetischen Defekt – dem 5p-minus Syndrom – zur Welt und ist ganz anders als andere Mädchen in ihrem Alter. Obwohl Leilani zwölf ist und Liron sechs, fühlt es sich an, als sei sie seine kleine Schwester.

Dieses Buch gibt einen liebevollen Einblick in den Alltag mit einem besonderen Geschwisterkind. Und es zeigt, was wir alle von Menschen lernen können, die anders sind.



Sensi kennt deine Superkräfte! Was hochsensible Kinder brauchen: Mutmach-Geschichten, Selbstregulation und entspannende Rituale

Autorin: Laura von der Höh

In diesem Buch lernen hochsensible Kinder, ihre Wahrnehmungen und Gefühle zu verstehen und selbst zu regulieren. Sie werden achtsam angeleitet, das individuelle Energielevel zu spüren. Spielerisch entdecken sie mit Manu und Sensi ihre eigenen Superkräfte.

Mit im Buch: Über 30 vielseitige Rituale zur Entspannung und Erholung sowie Soforthilfen zur Stressbewältigung und Selbstregulation.



Schluss mit dem GEFÜHLchen-CHAOS! Das interaktive Kinderbuch mit umfassendem Begleitmaterial zum richtigen Umgang mit Gefühlen

Autorin: Laura von der Höh

Eselle reimt sich auf „schnell“ – und genau so schnell ist unser eselgraues Einhorn in der kunterbunten Welt der GEFÜHLchen auch frustriert. In diesem Buch lernen Kinder blitzschnell und zauberhaft den Umgang mit den Gefühlen Wut, Angst, Scham, Trauer und Freude. Zusätzlich gibt es einen wahren Schatz an Ausmalbildern, hilfreichen Aktivitäten und kreativen Ritualen, die zu Hause oder in der Kita, im Kindergarten, in der Grundschule oder in der Früh- und Förderschule durchgeführt werden können.



Kleider sind für alle da! Dresses Are For Everyone!

Autorin: Sarah Herbig-Buttula – Zweisprachig Deutsch/Englisch

Vom Fiji-Strand bis zur Hochzeit in Japan, von Schottland bis in die heißesten Wüstenregionen, von Coco Chanel bis David Bowie und Elton John: Hier lernen nicht nur Kinder viele interessante Details über das, was wir und andere täglich anziehen. Und weil jede*r von uns einzigartig ist, darf unsere Kleidung ebenso unverwechselbar sein. Der zweite Teil des Buches beinhaltet viele interaktive Seiten zum genauen Erforschen und Entwickeln des eigenen Styles.

Ein kultiges Kleidungsbuch, das in keinem Kleiderschrank fehlen sollte! Ohne Altersbeschränkung nach oben oder unten.



Nie mehr Karies! Wie Kinderzähne gesund werden und bleiben

Autorinnen: Jasmin Schmidt, Sarah Schmid

Leider hat Lena Karies und braucht eine kleine Reparatur. Die ist zum Glück rasch erledigt. Und damit das mit dem Loch im Zahn nicht wieder vorkommt, hat Frau Doktor Grünzahn für Lena und ihre Mama jede Menge guter Tipps parat. Ein Buch für die ganze Familie. Wertvolle Tipps, um Zahngesundheit neu zu entdecken.

Mit Rezepteteil zum einfachen Nachmachen und Nachkochen: Sauerteig selber machen, Gemüse fermentieren, nährstoffreiche Speisen zubereiten und mehr.



Mein Dia-Monster Kritzelmalbuch – Erste Schritte zu einer lebenslangen Freundschaft mit dem Diabetes Typ 1

Autorin: Helena Grobe

Hast Du Diabetes Typ 1? Dann ist das DIA-MONSTER Kritzelmalbuch perfekt für Dich geeignet! Hier kannst Du unzählige DIA-MONSTER ankritzeln und bunt ausmalen. Welche Eigenschaften hat Dein eigenes DIA-MONSTER? Was magst Du an ihm? Hat es vielleicht auch Angewohnheiten, die Dir nicht so sehr gefallen? In Deinem DIA-MONSTER Kritzelmalbuch findet alles seinen Platz. Denn jeder Mensch hat seinen ganz persönlichen Diabetes. Warte nicht länger, sondern greif zu den Buntstiften und fang gleich an zu kritzeln!

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Eine Kugel Schoko bitte! Emmos Weg aus dem Selektiven Mutismus

Ganz einfach sprechen lernen. Mit Ritualen für die ganze Familie.

Text: Aniko Lerch • Illustrationen: Daniel Fernández

Hinweis:

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Weder Autorin noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ebenfalls ausgeschlossen.

Die Handlung dieses Buches ist frei erfunden. Jede Übereinstimmung mit Örtlichkeiten bzw. lebenden oder verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt. Das Werk ist in einer verlagskonform geschlechtsneutralen Schreibweise verfasst.

Markenschutz:

Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

1. Auflage	Juli 2025
© 2025	edition riedenburg e.U. Dr. Caroline Oblasser
Verlagsanschrift	Adolf-Bekk-Straße 13, 5020 Salzburg, Österreich
Internet	www.editionriedenburg.at
E-Mail	verlag@editionriedenburg.at
Lektorat	Dr. Caroline Oblasser, Salzburg
Fachlektorat	Sonja Katrina Brauner, Wien
Fotos	Foto Aniko Lerch: © privat Foto Daniel Fernández: © privat
Satz und Layout	edition riedenburg
Herstellung	Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273 22763 Hamburg, Deutschland

ISBN 978-3-99082-173-2



Rituale-Buch.de

edition
riedenburg
editionriedenburg.at